

dunkler als die Abbildung im „Peterson“ angelegt war. Stimmäußerungen wurden nicht festgestellt. Unabhängig von mir besuchten H. Henkel und G. Ziegler gegen 17 Uhr noch einmal die Kiesgrube und konnten die Brachschwalbe ausgiebig beobachten; sie bestätigten die von mir gemachten Feststellungen. Am folgenden Tag war die Brachschwalbe verschwunden.

In der „Avifauna von Westfalen“ wird ein Nachweis der Art vom August 1851 angeführt. Aus neuerer Zeit liegt nur eine Beobachtung von Köpke (14.9.69 bei Soest) vor (Anthus 8, 3: 63). Es handelt sich bei dieser Feststellung also um den dritten Nachweis für Westfalen.

Hans-Georg Niermann, 4951 Gorspen-Vahlsen I, Post Ilserheide

Fang einer Sperbergrasmücke*. Über das Vorkommen der Sperbergrasmücke in Westfalen ist kaum etwas bekannt. Die „Avifauna von Westfalen“ (Peitzmeier 1969) nennt zwei „ausreichend gesicherte“ Feststellungen, deren eine bis in das vergangene Jahrhundert zurückreicht. Danach soll im Jahr 1885 im Kreis Detmold ein Brutnachweis für die Art erbracht worden sein. In diesem Jahrhundert wurde laut „Avifauna“ die Art zum einzigen und letzten Mal am 23. August 1921 in Schötmar festgestellt.

Einen Vogel dieser Art fing ich am 13. August 1972 in einem Japannetz im Ruhrtal bei Echthausen. Die Sperbergrasmücke hatte ich zuvor nicht bemerkt. Es handelte sich um einen diesjährigen Vogel, den ich zur Absicherung des Befundes fotografieren ließ.



Abb.: Sperbergrasmücken-Fängling vom 13.8.72 – Echthausen/Ruhr

Bernhard Koch, 5759 Echthausen, Am Ufer 26